

Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Wien, am 21. Dezember 2018

Geschäftszahl (GZ): BMDW-10.101/0256-IM/a/2018

- In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2150/J betreffend "feindliche Übernahme der B&C Privatstiftung", welche die Abgeordneten Rainer Leopold Wimmer, Kolleginnen und Kollegen am 25. Oktober 2018 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 und 12 der Anfrage:

1. *Gab es in der laufenden Gesetzgebungsperiode von Ihnen oder MitarbeiterInnen Ihres Ressorts Gespräche mit oder Kontakte zu Herrn DDr. Michael Tojner?*
 - a. *Wenn ja, wann fanden diese statt?*
 - b. *Welche VertreterInnen Ihres Ressorts waren daran beteiligt?*
 - c. *Welche weiteren Personen waren daran beteiligt?*
 - d. *Wurde dabei über die B&C Privatstiftung oder deren Beteiligungen gesprochen?*
 - e. *Wenn nein, gab es den Versuch einer Kontaktaufnahme von DDr. Michael Tojner gegenüber MitarbeiterInnen Ihres Ressorts.*
12. *Wurde diese drohende feindliche Übernahme der B&C Privatstiftung von einem anderen Mitglied der Bundesregierung (z.B. dem für die ÖBIB zuständigen Bundesminister für Finanzen) Ihnen gegenüber bzw. bei einer Sitzung des Ministerrates thematisiert?*

Nein.

Antwort Punkt 2 der Anfrage:

2. *Gab es in der laufenden Gesetzgebungsperiode von Ihnen oder MitarbeiterInnen Ihres Ressorts Gespräche mit oder Kontakte zu Herrn Stefan Pierer?*
 - a. *Wenn ja, wann fanden diese statt?*
 - b. *Welche VertreterInnen Ihres Ressorts waren daran beteiligt?*
 - c. *Welche weiteren Personen waren daran beteiligt?*

Neben Begegnungen bei einzelnen Veranstaltungen fand ein Termin im Juli 2018 statt, an dem ein Mitglied meines Kabinetts teilgenommen hat.

- d. *Wurde dabei über die B&C Privatstiftung oder deren Beteiligungen gesprochen?*
- e. *Wenn nein, gab es den Versuch einer Kontaktaufnahme von Stefan Pierer gegenüber MitarbeiterInnen Ihres Ressorts.*

Nein.

Antwort zu den Punkten 3 bis 8 der Anfrage:

3. *Wie beurteilen Sie als Bundesministerin für Wirtschaftsstandort die Bedeutung der AMAG Austria Metall AG, der Lenzing AG und der Semperit AG Holding für den Wirtschaftsstandort Österreich?*
4. *Sind Sie über die Gefahr einer von dieser selbst als "feindlich" eingestuften Übernahme der B&C Privatstiftung informiert?*
5. *Wenn ja, welche Informationen haben Sie dazu und wie beurteilen Sie diese?*
6. *Wie beurteilen Sie die Befürchtungen von Stiftungsvorstand Dr. Wolfgang Hofer, dass bei einer feindlichen Übernahme eine Aushöhlung der Betriebe sowie der Abzug substantieller Mittel aus der B&C-Gruppe zu erwarten ist?*
7. *Medienberichte zu Folge plant die Investorengruppe um DDr. Michael Tojner jährlich 50% der an die Stiftung ausgeschütteten Dividenden aus dieser zu entnehmen, zumindest so lange bis 1 Mrd. Euro erreicht ist. Welche wirtschaftliche Auswirkung hätte ein Abfluss dieser Mittel an die UniCredit anstatt sie für Reinvestitionen in Österreich zu nutzen?*
8. *Die B&C Innovation Investment GmbH engagiert sich im Start-Up-Bereich. Welchen Einfluss hätte ein Abfluss der Mittel aus der B&C Privatstiftung auf die Investitionen in Start-Ups in Österreich?*

Vermutungen, Einschätzungen und Beurteilungen stellen keinen dem Interpellationsrecht unterliegenden Gegenstand der Vollziehung dar.

Antwort zu den Punkten 9 bis 11 der Anfrage:

9. *Haben Sie seit dem 20. Oktober, als darüber erstmals in den Medien berichtet wurde, in diesem Zusammenhang Aktivitäten gesetzt bzw. Gespräche geführt?*
10. *Wenn ja, welche Aktivitäten bzw. mit welchem Ziel?
a. Wenn nein, warum nicht?*
11. *Wenn ja, mit wem wurden von Ihnen oder MitarbeiterInnen Ihres Ressorts Gespräche geführt bzw. mit welchem Ziel?
a. Wenn nein, warum nicht?*

Terminanfragen und Termine von Vertretern des Stiftungsvorstandes oder eines Vorstandes von einem der im Eigentum der B&C Stiftung stehenden Unternehmen existierten. Zudem haben Mitglieder meines Kabinetts Gespräche mit Vertretern aus dem Umfeld der B&C Stiftung geführt. Im Rahmen der Gespräche informierten die Vertreter aus dem Umfeld der B&C Stiftung über ihre Sichtweise der Rechtslage.

Dr. Margarete Schramböck

